



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Fichte

(*Picea abies*)

Die **Fichte** ist der „**Brotbaum**“ der **Forstwirtschaft** und nimmt fast 30% der deutschen Waldfläche ein. Aus dem vergangenen Jahrhundert (insbesondere aus den Nachkriegs-Aufforstungen) sind noch große, einheitliche Fichtenforste vorhanden. Sie bringt dem Waldbesitzer hohen Nutzen, weil sie einfach zu bewirtschaften, ihr Holz vielfältig verwendbar und gut zu verkaufen ist.



Dadurch ist die Fichte viel häufiger, als es ihrer natürlichen Verbreitung (vor allem in Bergwäldern) entspricht. Allerdings wird immer wieder (über ein Drittel des nachhaltigen Zuwachses) durch **Sturm und Borkenkäfer** in großem Umfang geschädigt. Im Klimawandel mit höheren Temperaturen und geringeren Niederschlägen werden die Risiken deutlich ansteigen („Vom Brotbaum zum Notbaum“).

Im Gegensatz zur Tanne hat die Fichte spitze **Nadeln**.

Im Freiland bleiben die unteren Äste erhalten, im dichten Bestand sterben sie infolge Lichtmangels bis weit hinauf ab. Wegen ihrer rötlichen Rinde wird sie auch Rotfichte genannt.

Name: Fichte kommt vom althochdeutschen fiohta.

Männliche **Blüten** erzeugen in Jahren mit intensiver Blüte (ca. alle 3–8 Jahre) Blütenstaub in solchen Mengen (so genannter „Schwefelregen“), dass sich Wege oder nahe gelegene Wasserflächen gelb färben. Fichtenzapfen hängen nach unten und fallen als Ganzes vom Baum ab. Die Fichte ist ein **Flachwurzler** und wird von Stürmen deshalb oft geworfen.

Rinde: Die Rinde ist in der Jugend glatt und im Alter schuppig. (Abb.)





Alter: Meist werden die Bäume mit 90–120 Jahren gefällt, ihr natürliches Alter im Gebirge reicht bis weit über 300 Jahre.

Höhe: bis über 50 m

Anteil am deutschen Wald: mit 28% die häufigste Baumart; in Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen sogar um und über 40%.

Holz: Aus dem weichen, weißen Holz werden vor allem Bauholz und Schreinerholz gesägt, ferner Spanplatten hergestellt und es wird Zellulose als Ausgangsstoff für Papier und Pappe gewonnen. Schichtenweise verleimt können ganz außerordentliche Dimensionen entstehen. Ob Teile des täglichen Gebrauchs, wie Kochlöffel oder Kleinmöbel bis zu Dachstühlen oder dem so genannten Klangholz wertvoller Musikinstrumente, Fichtenholz ist überall um uns herum zu finden.

